

Protokoll der Sitzung vom 27. Juni 2016 der Zentralkirchenpflege
(Amtsdauer 2014–2018)

Ort: Kirchgemeindehaus Töss
Beginn: 18.00 Uhr
Schluss: 20.10 Uhr

Entschuldigungen: David Hauser (Verbandsvorstand)
Hansjörg Ganz (Kirchenmusikerkonvent)

Abwesend:

Anwesend:

Zentralkirchenpflege:

Stadt Anemone Eglin, Regula Geiser, Kurt Müller
Mattenbach Ernst Städeli, Urs Wieser
Oberwinterthur Monika Caflisch, Hans Peter Krähenbühl, Willi Schudel
Seen Marianne Etter, Erich Meier, Armin Zehnder
Töss Paul Schöchlin, Denise Zier
Veltheim Ueli Siegrist, Bea Wellig-Schmidli
Wülflingen Doris Grunder, Kurt Lenggenhager

Verbandsvorstand:

Stadt Andreas Schraft
Mattenbach Ursula Schneeberger (Protokoll)
Oberwinterthur Hannes Aeppli (Vorsitz)
Seen Verena Bula
Töss Christian Schreiber
Veltheim --
Wülflingen Eveline Kaufmann

Abgeordnete der Konvente:

Pfarrer Jürg Baumgartner, Stephan Denzler, Hans-Jürg Meyer
Jugendarbeitende Lena Wildermuth
Kirchenmusik --
Sozialdiakonie Sandro Wasserfallen

Verbandssekretariat:

Adrian Honegger

Stimmzähler:

Paul Schöchlin
Kurt Lenggenhager

Anwesend sind bis 18.30 h: 16 Stimmberechtigte

Anwesend sind ab 18.30 h: 17 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der ZKP-Sitzung vom 7. Dezember 2015
3. Mitteilungen des Verbandsvorstandes und des Büros
4. Umfrage in den Verbandsgemeinden und den Fachkonventen
5. Abnahme Abrechnung Jubiläumskredit «Kirchen750»
6. Rechnung 2015
 - 6.1 Abnahme der Rechnungen 2015 der Gemeinden
 - 6.2 Abnahme der Rechnung 2015 des Verbandes
7. Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2015 des Verbandes
8. Beiträge und Vergabungen 2016
9. Anträge Kirchenpflege Wülflingen:
 - 9.1 6'800'000 Franken: für die Gesamtsanierung KGH
 - 9.2 380'000 Franken: für die Wärmeerzeugung ganzes Areal
10. Anträge Kirchenpflege Oberwinterthur:
Projektierungskredite von insgesamt 480'000 Franken für das kirchliche Zentrum St. Arbogast
 - 10.1 120'000 Franken: für die Sanierung des Pfarrhauses an der Hohlandstrasse 10
 - 10.2 360'000 Franken: für die Sanierung des Kirchgemeindehauses und des Sekretariates
11. Antrag Kirchenpflege Töss:
20'000 Franken für die Finanzierung eines zusätzlichen Chores
12. Aufgaben und Strukturen des Verbandes: Erste Diskussionsrunde
 - Anträge KP Stadt und KP Veltheim
 - Festsetzung einer a.o. ZKP-Sitzung
13. Information
14. Verschiedenes

1. Begrüssung

Hannes Aepli eröffnet die Sitzung.

2. Protokoll der ZKP-Sitzung vom 7. Dezember 2015

In der Geschäftsordnung ist festgelegt, dass das Protokoll einer Sitzung an der nächstfolgenden abgenommen wird.

Es werden keine Einwände aus formalen Gründen erhoben, somit wird das Protokoll der ZKP-Sitzung vom 7. Dezember 2015 in der vorliegenden Form genehmigt und der Verfasserin verdankt. Es wurde bereits versandt bzw. ist auf der Website aufgeschaltet.

3. Mitteilungen des Verbandsvorstandes und des Büros

Sinus Milieu: An der letzten ZKP-Sitzung vom 7. Dezember 2015 wurden die Kirchenpflegen und Fachkonvente aufgerufen, dem Verbandsvorstand Vorschläge und Wünsche in Bezug auf gesamtstädtische Anlässe bis Ende Mai 2016 einzureichen. Da keine Vorschläge eingegangen sind, wird der Verbandsvorstand nicht aktiv.

Reformationsjubiläum: Die Kirchenpflegen und Fachkonvente sowie die Fabrikkirche wurden mit einem Brief eingeladen, dem Verbandsvorstand Projektentwürfe zum Reformationsjubiläum bis spätestens 31. Oktober 2016 einzureichen. Die Winterthurer Projekte werden den Delegierten anlässlich der nächsten ordentlichen ZKP vorgestellt werden.

Inserateaktion Advent: Im vergangenen Jahr hat der Verbandsvorstand im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit während der Adventszeit eine Inserateaktion gestartet. Gesamtstädti-

sche kirchliche Aktivitäten zur Weihnachtszeit wurden über zwei Grossinserate im «Landboten» bekanntgemacht. Aufgrund der positiven Reaktionen wird diese Aktion 2016 wiederholt. Zudem ist eine analoge Aktion zur Osterzeit vorgesehen.

Kolumne Glaubenssache: Die Kolumne «Glaubenssache» im Stadtanzeiger wird von vielen Leuten gelesen. Seit Anfang 2016 ist sie nicht mehr kostenlos, weshalb der Vorstand beschlossen hat, die Kosten für die Reformierten in Höhe von ungefähr 4'000 Franken pro Jahr zu übernehmen.

Neue Adresse Verbandsvorstand: Die Kirchenpflege Winterthur-Stadt hat dem Verbandssekretariat die Büroräumlichkeiten wegen Eigenbedarf gekündigt. Per 1. Oktober 2016 befindet sich das Verbandssekretariat an der Unteren Kirchgasse 2.

Telekommunikation: Im Hinblick auf die mittelfristige Ablösung der ISDN-Technik (die Swisscom wird diese Technologie nicht mehr unterstützen) werden die Kirchenpflegen ermuntert, sich beim Verbandssekretariat zu melden. Der Verband begleitet das Teilprojekt mit Swisscom und OneICT.

Nachfolge Präsidium: Hannes Aepli wird per Ende Jahr aus dem Verband zurücktreten. Wie Andreas Schraft ausführt, wird deshalb im Vorstand die Wahl für seine Nachfolge vorbereitet. Es zeichnet sich eine interne Lösung ab. Vermutlich wird sich ein Mitglied des Vorstands als Präsident/in zur Wahl stellen. Ein wichtiges Kriterium bei der Wahl eines neuen Präsidenten/einer neuen Präsidentin stellt die Vertrautheit mit dem Verband und den Strukturen dar. Als Koordinator steht Andreas Schraft auch für Informationen und Inputs zur Verfügung. Die Wahl des/der Nachfolger/in von Hannes Aepli wird anlässlich der ZKP am 12. Dezember 2016 erfolgen.

4. Umfrage in den Verbandsgemeinden und den Konventen

Verbandsgemeinden:

Mattenbach: Die Asylunterkunft im Busdepot Deutweg ist seit einem Monat in Betrieb. Mattenbach ist sehr engagiert, die Zusammenarbeit verläuft gut. Die Photovoltaikanlage hat das erste Sommerunwetter unbeschadet überstanden und produziert Strom.

Veltheim: Die Asylunterkunft Rosenberg ist komplett belegt. In den 16 Einheiten leben Familien aus Syrien, dem Irak und Afghanistan. Die Angebote werden angenommen, auch der Kontakt zur Bevölkerung ist gut.

Stadt: Für die Nachfolge von Pfarrer Jürg Baumgartner wird nochmals eine Stellenanzeige geschaltet.

Sozialdiakonie:

Es wird eine Arbeitsgruppe für die Projekterarbeitung zum Reformationsjubiläum gebildet.

Jugendarbeit:

Auch der Jugendarbeitskonvent ist dabei, ein Projekt zum Reformationsjubiläum auszuarbeiten. Für 2017 ist vorgesehen, verstärkt Projekte gemeindeübergreifend anzubieten.

5. Abnahme Abrechnung Jubiläumskredit «Kirchen750»

Die Abnahme musste auf die heutige Sitzung verschoben werden, da die Unterlagen der RPK nicht rechtzeitig zugehen.

Der Schlussbericht und die Abrechnung des Vorstandes an die Zentralkirchenpflege betreffend den Rahmenkredit für die Jubiläumsfeierlichkeiten zu 750 Jahre Stadt-

recht Winterthur «Kirchen750» liegen nun vor. Der Rahmenkredit in Höhe von 500'000 Franken wurde um 51'193.90 Franken unterschritten. Die Minderkosten werden begründet.

Die RPK stellt fest, dass entsprechend ihrer Empfehlung keine Restmittel zu andern Zwecken eingesetzt wurden und die Abweichungsbegründungen gemäss dem Zusammenzug vom 8.5.2015 nachvollziehbar sind. Die RPK empfiehlt der ZKP, die Schlussabrechnung zu genehmigen und verdankt die geleisteten Arbeiten.

1. Antrag

Der Verbandsvorstand beantragt, den Schlussbericht zu «Kirchen750» zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Beschluss

Die Zentralkirchenpflege nimmt vom Schlussbericht «Kirchen750» in zustimmendem Sinne Kenntnis.

2. Antrag

Der Verbandsvorstand beantragt, die Abrechnung vom 16. November 2015 über den Kredit «Kirchen750», der mit 448'860.10 Franken schliesst, zu genehmigen.

Beschluss

Die Zentralkirchenpflege genehmigt einstimmig die Abrechnung über den Kredit «Kirchen750» in der vorliegenden Form.

6. Rechnung 2015

6.1 Abnahme der Rechnungen 2015 der Gemeinden

Die Rechnungen liegen der ZKP vor und wurden bereits in den Kirchgemeinden geprüft und an deren Kirchgemeindeversammlungen genehmigt.

Antrag

Der Verbandsvorstand beantragt der ZKP Genehmigung der Jahresrechnungen der Gemeinden.

Beschluss: Die Rechnungen 2015 der Gemeinden werden in globo einstimmig angenommen.

6.2 Abnahme der Rechnung 2015 des Verbandes

Die Jahresrechnung des Verbandes schliesst mit einem Ertragsüberschuss in Höhe von 311'374 Franken ab. Gegenüber dem Budget von minus 49'400 Franken bedeutet dies eine positive Abweichung von 360'774 Franken. Hauptgrund dafür sind die Steuereinnahmen, der Nettosteuerertrag fiel mit 16.74 Mio. Franken um 701'109 Franken höher aus als budgetiert. Der Nettosteuerertrag 2015 gilt als Bemessungsgrundlage für den Beitrag an die Zentralkasse im Jahre 2017. Dafür wurden 500'000 Franken zurückgestellt, die nicht budgetiert sind. Die weitere positive Abweichung zum Voranschlag (+160'000 Franken) wird im Jahresbericht begründet.

Wie der Finanzvorstand Christian Schreiber ausführt, haben die meisten Kirchgemeinden wie budgetiert abgeschlossen. Ausnahmen sind Wülflingen (besser als budgetiert) und Stadt (schlechter als budgetiert). Grund für die schlechteren Zahlen ist die Belegung des Kirchgemeindehauses Liebestrasse.

Antrag

Der Verbandsvorstand und die RPK beantragen der ZKP Genehmigung der Jahresrechnung des Verbandes.

Diskussion

Lena Wildermuth fragt, wieso die offene Jugendarbeit Töss auf ein separates Konto beim Verband gebucht werde (Funktion 395). Dies wurde von Beginn weg als Projekt so gehandhabt und erlaubt Töss zu belegen, was sie dafür ausgegeben und eingenommen haben. Die Kosten beliefen sich 2015 auf 121'605 Franken, die Einnahmen auf 36'162 Franken. Die Stadt Winterthur profitiert so von einem günstigen Angebot, das Töss für sie wahrnimmt.

Beschluss: Die Rechnung 2015 des Verbandes wird einstimmig angenommen.

Der Präsident Hannes Aepli richtet seinen Dank für die geleistete Arbeit an die Finanzvorstände der Kirchgemeinden und des Verbandes sowie an den Sekretär des Verbandes.

7. Kenntnisnahme vom Jahresbericht 2015 des Verbandes

Der Jahresbericht des Verbandes ist gleich gegliedert wie in den letzten Jahren. Was die Fabrikkirche betrifft, so verweist der Präsident auf deren Jahresbericht. Er informiert zudem, dass das nächste Jahresgespräch mit einer Delegation der Fabrikkirche am 11. Juli 2016 stattfinden wird. Das Thema des Gesprächs lautet «Die Fabrikkirche im Umbruch».

Antrag

Der Verbandsvorstand beantragt zustimmende Kenntnisnahme zum Jahresbericht.

Die ZKP nimmt vom Jahresbericht des Verbandes mit integriertem Jahresbericht der Fabrikkirche in zustimmendem Sinne Kenntnis.

8. Beiträge und Vergabungen 2016

Für 2016 werden 272'300 Franken für Beiträge Inland, 307'000 Franken für Beiträge ins Ausland sowie 41'000 Franken für Beiträge an Bildungsinstitutionen und 6'700 Franken an den Kirchlichen Arbeitskreis «Radio Top» (KART) zur Beschlussfassung durch die ZKP vorgelegt.

Der Verbandsvorstand hat zudem in eigener Kompetenz 3'000 Franken an den Verein «Stadtglüt» sowie 8'000 Franken an den Verein «Adventsbus» gesprochen.

Antrag

Der Verbandsvorstand beantragt, die Beiträge und Vergabungen zu genehmigen.

Beschluss: Die Beiträge und Vergabungen in Höhe von 627'000 Franken werden wie vorliegend einstimmig angenommen.

Der Präsident dankt dem Finanzvorstand und dem Sekretär des Verbandes für ihre Arbeit.

9. Anträge Kirchenpflege Wülflingen

9.1 6'800'000 Franken für die Gesamtanierung KGH

9.2 380'000 Franken für die Wärmeerzeugung ganzes Areal

Die beiden Anträge werden von Doris Grunder vorgestellt. Das Kirchgemeindehaus muss nach sechzig Jahren renoviert werden. Die Büros der Mitarbeitenden sollen zentralisiert werden, eine Cafeteria mit Selbstbedienung eingerichtet werden. Die sanitären Anlagen müssen erneuert werden. Die wertvermehrenden Kosten wurden genau überprüft und sind gesondert aufgeführt.

Antrag

Der Verbandsvorstand beantragt, unter Berücksichtigung der folgenden Auflagen, dem Kredit zuzustimmen:

- Die Richtlinien des Kirchenrates für Baubeiträge vom 14. September 2011 (LS 181.132) sind im gesamten Projektverlauf einzuhalten. Der Kontakt zum Kirchenrat erfolgt über das Verbandssekretariat.
- Die Arbeitsvergaben unterstehen dem Gesetz über den Beitritt zur revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001 (LS 720.1) und der Submissionsverordnung vom 23. Juli 2003 (LS 720.11).
- Mit den Bauarbeiten darf erst nach der Erteilung der baurechtlichen Bewilligung und dem Vorliegen der rechtskräftigen Baufreigabe der Bewilligungsbehörde begonnen werden.
- Die Ausführungsplanung und die Realisierung hat im Einvernehmen der zuständigen Behörden und Fachstellen (Denkmalpflege, Stadtgärtnerei, Energie, Lebensmittelhygiene, Feuerpolizei etc.) zu erfolgen.
- Der Baubeginn ist mit dem Sekretariat des Stadtverbandes zu koordinieren. In der Regel darf vor der schriftlichen Zusicherung von allfälligen kantonalen Baubeiträgen mit den Bauarbeiten nicht begonnen werden.
- Die Kreditreserven dürfen nur für nicht voraussehbare Ausgaben, nicht aber für die Projektänderungen und Zusatzbedürfnisse verwendet werden.
- Kostenrelevante Projektänderungen bedürfen der Zustimmung der kreditgebenden Organe im Rahmen der Kompetenzordnung.
- Der Entwurf der Bauabrechnung ist spätestens 6 Monate nach Abschluss der Bauarbeiten dem Sekretariat des Stadtverbandes einzureichen.

Beschluss 1: Der Antrag der Kirchenpflege Wülflingen für die Gesamtsanierung des Kirchengemeindehauses in Höhe von 6'800'000 Franken wird unter Berücksichtigung der Auflagen des Verbandsvorstands einstimmig angenommen.

Beschluss 2: Der Antrag zur Wärmeerzeugung für das ganze Areal in der Höhe von total 380'000 Franken wird einstimmig angenommen.

10. Anträge Kirchenpflege Oberwinterthur: Projektierungskredite von insgesamt 480'000 Franken für das kirchliche Zentrum St. Arbogast

10.1 120'000 Franken für die Sanierung des Pfarrhauses an der Hohlandstrasse 10

Wie Hannes Aepli ausführt, muss der Antrag der Kirchenpflege Oberwinterthur aus finanzrechtlichen Gründen gesplittet werden.

Die Kirchgemeindeversammlung hat beiden Anträgen am 26. Mai 2016 zugestimmt. Pfarrer Jürg Seeger wird per Ende November 2017 pensioniert, er möchte aber schon im Sommer 2017 aus dem Pfarrhaus ausziehen. So hat Oberwinterthur die Möglichkeit, früher mit der Renovation zu beginnen und der neuen Pfarrperson ein renoviertes Pfarrhaus zur Verfügung zu stellen.

10.2 360'000 Franken für die Sanierung des Kirchengemeindehauses und des Sekretariates

Antrag

Der Verbandsvorstand beantragt, unter Berücksichtigung folgender Auflagen, die Kredite zu genehmigen:

- Die Richtlinien des Kirchenrates für Baubeiträge vom 14. September 2011 (LS 181.132) sind im gesamten Projektverlauf einzuhalten. Der Kontakt zum Kirchenrat erfolgt über das Verbandssekretariat.
- Die Arbeitsvergaben unterstehen dem Gesetz über den Beitritt zur revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001 (LS 720.1) und der Submissionsverordnung vom 23. Juli 2003 (LS 720.11).

- Vor dem Start der zweiten Stufe der Planerausschreibung sind das Amt für Städtebau, die Denkmalpflege und die Stadtgärtnerei zu konsultieren. Gemeinsam soll das Auswahlverfahren geregelt und das Beurteilungsgremium bestimmt werden.
- Alle Kostenberechnungen sind entsprechen den betroffenen Objekten zu gliedern und der Anteil der wertvermehrenden Kosten ist auszuweisen.
- Nach der Beauftragung eines Planerteams ist ein Grobterminplan unter Berücksichtigung des baurechtlichen Bewilligungsverfahrens zu erstellen und mit dem Investitionsbeauftragten zu bereinigen.
- Das Verpflegungskonzept ist im Rahmen der Projektierung zu verfeinern und mit aussagekräftigen Machbarkeitsstudien zu hinterlegen. Dabei sind die Investitions- und Betriebskosten transparent darzustellen.
- Der Entwurf der Bauabrechnung ist spätestens 6 Monate nach Abschluss der Bauarbeiten dem Sekretariat des Stadtverbandes einzureichen.

Erstaunen löst die grosse Baukommission aus, was damit begründet wird, dass damit auch bei Abwesenheit einzelner immer genügend Teilnehmer anwesend sind.

Antrag

Der Verbandsvorstand beantragt, den Kredit mit den in Ziffer 10.2 aufgeführten Auflagen zu genehmigen.

Beschluss 1: Der Antrag der Kirchenpflege Oberwinterthur für die Sanierung des Pfarrhauses in der Höhe von total 120'000 Franken wird mit 14 Ja-Stimmen angenommen.

Beschluss 2: Der Antrag der Kirchenpflege Oberwinterthur für die Sanierung des kirchlichen Zentrums St. Arbogast in Höhe von 360'000 Franken wird unter Berücksichtigung der aufgeführten Auflagen mit 14 Ja-Stimmen angenommen.

11. Antrag KP Töss für die Finanzierung eines zusätzlichen Chores

Die Kirchenpflege Töss stellt der ZKP den Antrag, die Verlängerung des Sonderbeitrages in Höhe von 20'000 Franken für den dritten Chor (vocal track) um ein Jahr bis Ende 2017 zu sprechen. Eine Projektgruppe wird sich mit der Frage befassen, wie die Chöre ab 2018 finanziert werden können.

Diskussion:

Es wird als stossend empfunden, dass bereits 2015 um eine Finanzierung nachgefragt wurde mit der Begründung, es sei das letzte Mal. Zudem wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinden die Möglichkeit haben, Reserven zu bilden, um damit spezielle Projekte zu unterstützen. Der Chor «vocal track» könnte somit aus den Reserven, die Töss gebildet hat, finanziert werden. Zudem gäbe es weitere Chöre, die übergemeindliche Ausstrahlung haben.

Hannes Aepli versteht die Argumentation, erklärt dann, dass der Verbandsvorstand mit der Unterstützung des Antrags den Fokus darauf gerichtet hat, dass der Chor eine übergemeindliche Ausstrahlung hat und deshalb ein letztes Mal unterstützt werden soll. Er überlässt es der ZKP, eine andere Gewichtung vorzunehmen als der Verbandsvorstand.

Töss rechnet damit, dass ab 2017 ein Chor aufgelöst werden muss, da sie nur die Möglichkeit haben, zwei Chöre zu finanzieren. Der Chor «vocal track» ist bis Ende 2016 mit 17 Stellenprozenten an die Anstellung von Hansjörg Ganz gekoppelt.

Beschluss: Der Antrag der KP Töss für die Verlängerung des Sonderbeitrags in Höhe von 20'000 Franken für den Chor «vocal track» um ein Jahr wird mit 14 Ja-Stimmen angenommen.

12. Aufgaben und Strukturen des Verbandes: Erste Diskussionsrunde

- Anträge KP Stadt, KP Veltheim

Hannes Aeppli informiert, dass aktuell zwei Anträge vorliegen.

1: *Antrag der Kirchenpflege Winterthur Stadt «Administrative Entlastung der Kirchgemeinde durch den Verband» (21.4.2016)*

Wie Andreas Schraft ausführt, besteht bei allen das Bedürfnis, Aufgaben gemeinsam zu lösen. Auch wenn nur zwei Kirchgemeinden fusionieren sollten, muss der Verbandsvorstand seine Organisation ändern, wird sich die ZKP anders zusammensetzen.

2: *Antrag der Kirchenpflege Winterthur Veltheim «Einsetzen einer Kommission zur Überprüfung der Aufgaben und der Organisation des Stadtverbandes» (27.6.2016)*

Ueli Siegrist führt aus, dass das Papier des Kirchenrates zum Zeitpunkt ihres Antrags noch nicht publiziert war. Sie werden den Antrag so stehen lassen und der ZKP zur Diskussion unterbreiten. Wichtig ist ihnen, dass eine Kommission eingesetzt wird, die ein Antragsrecht hat.

3. Dazu hat sich die *Steuergruppe KGPlus*, in der ausser Oberwinterthur und Seen alle weiteren fünf Kirchgemeinden Einsitz haben, mit dem Thema *Fusion* befasst. Sie hat dem Verbandsvorstand den Impuls gegeben, eine gesamtstädtische Abstimmung zum Thema «Einheitsgemeinde» durchzuführen. Die Steuergruppe KGPlus hat *kein* Mandat, einen Antrag zu stellen. Das Thema ist aber zu wichtig, um nicht behandelt zu werden. Der Verbandsvorstand geht davon aus, dass ein solcher Antrag noch von einem Delegierten einer Verbandsgemeinde oder eines Abgeordneten eines Konvents gestellt werden wird.

Vorgesehen war, nach der Diskussion eine ausserordentliche ZKP-Sitzung zu diesem Thema mit Beschlussfassung durchzuführen. Das festgesetzte Datum war der 3. Oktober 2016.

Am 23. Juni hat jedoch noch die vorberatende Kommission getagt und der Kirchensynode vom 5. Juli 2016 folgenden Antrag gestellt (zu Trakt. 3, KGPlus):

Der Kirchenrat wird beauftragt, bei den Kirchgemeinden und weiteren interessierten Kreisen bis Ende Januar 2017 ein Vernehmlassungsverfahren über den Reformplan, bestehend aus Übersichtskarte, Zeitplan und denkbaren Organisationsformen durchzuführen, insbesondere mit folgenden Fragen:

- Sind Sie mit dem Zusammenschluss in der vorgeschlagenen (territorialen) Form einverstanden?

- Welche Organisationsform bevorzugen Sie?

Anschliessend ist der Kirchensynode Bericht zu erstatten.

Der Kirchenrat wird beauftragt, Organisationsmodelle und das inhaltliche Zielbild von KGPlus bis Ende Dezember 2016 zu konkretisieren.

Adrian Honegger präzisiert, dass folgende Organisationsformen denkbar sind:

Fusion, Kooperation, Zusammenarbeitsverträge, Kirchgemeindeverband. Der vorberatenden Kommission ist unklar, wie sich der Kirchenrat die Regelung vor Ort vorstellt. Um kirchliches Leben zu pflegen, braucht es Menschen, Pfarreien, keine zentralistische Steuerung.

Aus den Voten geht klar hervor, dass das Vorgehen des Kirchenrates Besorgnis hervorruft. Was genau ist sein Ziel, wohin soll es gehen? Viele sind verunsichert. Auch sind schriftliche und mündliche Kommunikation des Kirchenrates anscheinend nicht kongruent. Während in einem Papier des Kirchenrates festgehalten wird, dass es «keine *selbstständigen* Substrukturen» geben dürfe, so wurde diese Aussage später mündlich darauf reduziert, dass es *keine* Substrukturen geben werde. Gemäss Hannes Aeppli sollten jedoch teilautonome Substrukturen möglich sein. Als Beispiel erwähnt er das Bildungswesen; hier sind nur die Schlüsselressourcen wie Bauten, Finanzen und Personal zentral angesiedelt. Anlässlich der Synode wird Hannes Aeppli deshalb anfragen, was möglich ist, welche Teilautonomie gewährt wird. Man ist sich grundsätzlich darin einig, dass Substrukturen auch in Zukunft

wichtig sein werden, um das Funktionieren der Kirchgemeinde/n zu garantieren. Dass jedoch, wie vom Kirchenrat vorgeschlagen, nur *eine* Ebene vom Volk gewählt werden kann (Zürich: Kirchenparlament), leuchtet ein.

Was den vorgegebenen Zeitplan betrifft, so ist man sich einig, dass der äusserst «sportlich» bemessen ist; dies umso mehr, als es sich um ein Geschäft grosser Tragweite handelt, der bedeutende Änderungen mit sich bringen wird. Die vorberatende Kommission ist sich dessen bewusst, doch wünscht der Kirchenrat, dass der Reformprozess nicht unterbrochen wird, was zu dieser Eile führt.

Nach einer halben Stunde wird die Diskussion beendet; vorerst ist einzig klar, dass man die Synode und deren Entscheide abwarten will, dies in der Hoffnung, nachher mehr Gewissheit zu haben, wie die Zukunft der Kirche auch in Winterthur aussehen wird.

- Festsetzung einer a.o. ZKP-Sitzung

Anlässlich der Verbandssitzung vom 11. Juli 2016 wird der Vorstand festlegen, ob eine ausserordentliche ZKP-Sitzung bereits am 3. Oktober 2016 stattfinden soll oder ob ein späterer Termin festgelegt werden soll.

13. Information

KP Wülflingen: Annahme der Investitionsanträge 1 und 2 (Sanierung des Kirchgemeindehauses und Heizungseinbindung gesamtes Areal) unter Berücksichtigung der Auflagen

KP Oberwinterthur: Annahme der Projektierungskredite zur Sanierung und zum Umbau des kirchlichen Zentrums St. Arbogast unter Berücksichtigung der Auflagen

KP Töss: Annahme Antrag 20'000 Franken für den Chor «vocal track» für 1 Jahr

Verena Bula bedient die Presse und die Redaktionen von reformiert.lokal (Gemeindeseiten) mit einem Kurzbericht über die ZKP, wofür ihr gedankt wird.

Das Verbandssekretariat besorgt die amtliche Publikation im «Landboten».

14. Verschiedenes

Hannes Aeppli dankt der Kirchgemeinde Winterthur Töss für die Bereitstellung des Saals sowie den Imbiss.

Winterthur, 28. Juni 2016

Ursula Schneeberger, Aktuarin des Vorstandes